

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanfragen
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVIII.

Leipzig, Sonntag den 23. März 1890.

№ 34.

Unter Hinweis auf die Abonnements-Einladung in Nummer 30 erinnern wir die geehrten Leser wiederholt an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements und die Weiterverbreitung des Corr.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Im Hamburger Fremdenblatte befindet sich eine Aufforderung an alle Arbeitgeber dahin gehend, sie möchten ihren Arbeitern zur Beschaffung der für den Bezug der Invaliden- und Altersunterstützung nötigen Legitimationspapiere ermunternd und hilfsreich zur Seite stehen. Da der Artikel recht kurz und klar über die Bedingungen des Gesetzes und die erforderlichen Bescheinigungen orientiert, übergeben wir ihn unseren Lesern zur sorgfältigen Beachtung. Es liegt in jedes Vollegen Interesse, sich vor dem Verluste der allerdings sehr minimalen Unterstützung zu schützen.

Der Artikel lautet:

Die überaus schwierigen Vorarbeiten zur Durchführung des Gesetzes sind so weit vorgeschritten, daß daselbe, wie allgemein angenommen wird, mit dem 1. Januar 1891 in Kraft tritt. Versicherungspflichtige sind alsdann:

1. Alle Personen beiderlei Geschlechts über 16 Jahre, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten gegen baren Lohn oder Gehalt beschäftigt werden;
2. Betriebsbeamte sowie Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, welche einen jährlichen Lohn oder Gehalt bis einschließlich 2000 Mk. beziehen, und
3. die Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und der Binnenflotten,

ohne Rücksicht darauf, ob die Vordenannten schon Mitglied einer derartigen Klasse sind. Von der Versicherungspflicht ausgeschlossen sind diejenigen Personen, welche ein Drittel des ortsüblichen Tageslohnes nicht verdienen können.

Jeder Versicherte, welcher das 70. Lebensjahr vollendet hat, erhält ohne weiteres die Alters-Rente, auch wenn derselbe noch erwerbsfähig ist, während die Invaliden-Rente, ohne Rücksicht auf das Lebensalter, bei eintretender Erwerbs-Unfähigkeit fällig wird. Als Bedingung für den Bezug einer Invaliden-Rente schreibt das Gesetz eine fünfjährige, bei der Alters-Rente eine dreißigjährige Wartezeit vor; es würden demnach die älteren Arbeiter keinen oder nur geringen Nutzen von dem Gesetze haben, wenn daselbe nicht in § 156 ff. eine Uebergangsperiode geschaffen hätte, wonach auch ihnen die Wohlthaten des Gesetzes zu teil werden.

Die Wartezeit für die Invaliden-Rente vermindert sich danach zu gunsten der Versicherten, welche während der ersten fünf Kalenderjahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erwerbsfähig werden, um so viel Wochen, als sie nachweislich innerhalb der letzten fünf Jahre vor Eintritt ihrer Invalidität in einem Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden haben, welches ihre Versicherungspflicht begründete; bei der Alters-Rente vermindert sich die Wartezeit bei den Personen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben, um so viel Beitragsjahre, als ihre Lebensjahre zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes die Zahl 40 übersteigen. Es würde demnach ein Arbeiter, welcher z. B. anfang nächsten Jahres in sein 71. Lebensjahr tritt, sofort

in den Genuß der Alters-Rente gelangen, sobald er nur nachweist, daß er vor dem Inkrafttreten des Gesetzes mindestens 141 Wochen in einem die Versicherungspflicht begründenden Dienst- oder Arbeitsverhältnisse gestanden hat. Um die Invaliden-Rente beziehen zu können, ist erforderlich, daß mindestens für 47 Wochen die Beiträge entrichtet worden sind und der Versicherte 5 Jahre vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit in Thätigkeit war; ist letztere durch Krankheit, Militärdienst oder Arbeitspausen unterbrochen, so werden diese mit eingerechnet.

Um unter diesen Uebergangsverhältnissen Anspruch auf eine der Renten erheben zu können, bedarf es: 1. einer von der zustehenden Behörde beglaubigten Bescheinigung des Arbeitgebers bis zum 1. Oktober 1886 zurück (für Personen, welche bereits das 60. Jahr überschritten haben vom 1. Januar 1888 ab); 2. der Bescheinigung des Vorstandes der betr. Krankenkasse; 3. der Militärpapiere. Durch kaiserliche Verordnung vom 30. Dezember 1889 ist für diese Nachweise Gebühren- und Stempelfreiheit gewährt.

Für diejenigen Personen, welche seit dem 25. Nov. 1886 in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnisse verblieben sind, ist es nicht erforderlich, sich schon jetzt in den Besitz der Arbeits-Bescheinigung zu setzen, es sei denn, daß bei ihnen vor dem Inkrafttreten des Gesetzes ein Stellenwechsel stattfindet; dagegen müssen alle Arbeiter, bei denen dieser Fall nicht zutrifft, bis zu dieser Zeit zurück die behördlich beglaubigten Bescheinigungen beschaffen. Für Arbeitnehmer, welche vor dem 1. Januar 1880 geboren sind, ist der Nachweis des Gehaltes oder Lohnes, den sie seit 1. Januar 1880 bezogen haben, durchaus erforderlich, weil sich danach die Höhe der Rente bemisst; wird ein solcher Nachweis nicht erbracht, so kommt die niedrigste Lohnklasse in Anrechnung.

Es dürfte sich empfehlen, daß in größeren Etablissements, Fabriken usw. seitens der Geschäftsleitung Vertrauenspersonen ernannt werden, welche ihren Arbeitskollegen Beistand zu leisten hätten; denn selbst in den Fällen, wo ein Rentenanspruch nicht erhoben wird, bleibt ein solcher amtlich beglaubigter Arbeitsnachweis bei etwaigem Stellenwechsel usw. für den Betroffenen immer ein schätzbares Dokument.

Korrespondenzen.

St. Hamburg. Die Generalversammlung des Hamburg-Altonaer Buchdruckervereins vom 16. März nahm im Gegenjate zu der stürmischen vorjährigen einen sehr ruhigen Verlauf. Bei allen Rednern war das Bestreben ersichtlich, sich streng an die Sache zu halten. Zunächst machte der Präses darauf aufmerksam, daß Konditionslose bei Anmeldung das vom Verbandsmanne der betreffenden Druckerei ausgefüllte vorschriftsmäßige Formular vorzulegen haben. Nur wenn Arbeitsmangel als Ursache der Konditionslosigkeit angegeben, trete die Unterstützung ohne weiteres ein; in allen anderen Fällen habe der Vorstand zu entscheiden. Das in Artikel 17 des Zentralvorstandes vorgeschlagene Flugblatt dürfte hier wenig Nutzen schaffen. Nachdem Anfragen wegen der Verpachtung der Generalversammlung zufriedenstellend beantwortet, verlas der Präses das Budget, was von einigen Mitgliedern für überflüssig gehalten wurde, da es doch nie genau sein könne. Es wurde nun zur Aufstellung der Kandidaten für die Vorstandskämmer geschritten, welche geraume Zeit in Anspruch nahm, aber ebenfalls ohne die geringsten persönlichen Angriffe von statten ging. Die Wahl geschieht durch Urabstimmung und das Resultat wird am 23. d. M. festgestellt, worauf acht Tage später die Uebergabe der Geschäfte stattfindet. Auf der Tagesordnung standen zwei wichtige Punkte, nämlich die Lichtstundebewegung und die Stellung zur Akkorarbeit. Bezüglich des

ersten Punktes wurde aus formalen Gründen Uebergang zur Tagesordnung beschlossen (es wird zur nächsten Versammlung ein neuer, entsprechender Antrag gestellt werden) und zum zweiten zog der Antragsteller seinen Antrag wegen „Indifferentismus der Hamburger Buchdrucker“ zurück, was ihm einen Ordnungsruf und verschiedene nicht angenehme Bemerkungen der Mitglieder eintrug. Der Antrag wurde von anderer Seite wieder aufgenommen und wird demnächst auch den Verein beschäftigen. Es lag dann noch ein Antrag betr. Erhebung einer freiwilligen Extrasteuer von 5 Pf. zu gunsten der Tarifführung vor. Nach längerer Debatte, worin auch die hier bestehende und gerade auch bei Tarifkonflikten so günstig wirkende Zuschüsse verwiesen wurde, zog der Antragsteller diesen Punkt zurück, worauf die Versammlung geschlossen wurde. — Bedauerlich ist, daß von 795 Mitgliedern trotz der Strafe von 50 Pf. nur 119 erschienen waren.

S.-r. Bromberg. In Nr. 28 des Corr. befindet sich ein Artikel aus hiesigem Orte, welchen in einigen Punkten zu berichtigen bzw. zu ergänzen ich für meine Pflicht erachte. Die zwei größeren Druckereien arbeiten zunächst mit 14 und nicht mit 12 Schnellpressen; die Gruenauerische Buchdruckerei, G. Wöhlke, besitzt 8, A. Dittmann 6 davon. Das gewisse Geld fängt für Ausgelernte mit 15 bzw. 14 Mk. an; 18 Mk. und darüber erhalten dieselben mindestens erst nach Ablauf eines Jahres. — Das Vereinsleben läßt hier leider zu wünschen übrig. Indes will ich nicht unerwähnt lassen, daß die Bromberger Mitgliedschaft eifrig bestrebt ist, auch dem neuen Tarife hier selbst voll und ganz Eingang zu verschaffen, um künftighin alle hiesigen Druckereien, ebenso wie die in unserm Bezirke befindlichen Offizinen von P. Schwarz in Wougrowitz und G. Wenzel in Znin, in dem Bezirke der Tarifruckereien aufgeführt zu sehen.

H. München, 16. März. Die gestern abgehaltene Mitgliedschaftsversammlung hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Unter Punkt 1 der L.-D. wurden 12 Kollegen ausgenommen, 2 vorläufig zurückgewiesen. Zum 2. Punkte der L.-D. erbatte Kassierer Reichmann den Rechnungsbericht für das IV. Quartal 1889. Zu Punkt 3 der L.-D., Vereinsmitteilungen, teilte der Vorsitzende mit, daß die Mitglieder Hofberger und Näher statt dem Beschlusse der letzten Versammlung, tarifmäßige Bezahlung zu verlangen, Folge zu leisten, ihren Austritt erklären. Ferner ist ausgetreten Mitglied Martin Jenevich, welcher dem Buchdruckerberuf in Folge geringen Sehvermögens nicht mehr obliegen kann und daher auch in der morgigen Versammlung der lokalen Invalidenkasse zum Invaliden erklärt werden soll. Auf den in letzter Versammlung gestellten Antrag, daß die aus dem Eintritte des B. U. B. f. B. in den U. B. D. B. sich ergebenden Veränderungen in bezug auf vermögensrechtliche und organisatorische Verhältnisse einer baldigst abzuhaltenden General-Versammlung vorbehalten sein sollen, sind Antworten des Gau- und Hauptvorstandes eingegangen. (Zu diesem Antrage wurde auch, da betreffender General-Versammlung der Charakter einer konstituierenden beigelegt werden muß, eine gerechtere Einteilung der Wahlkreise verlangt.) Beide Antworten enthielten die Erklärung, daß die Modalitäten des Uebertrittes noch nicht endgültig festgestellt sind und daher selbstverständlich der Generalversammlung vorbehalten seien; eine andre Einteilung der Wahlkreise könne jedoch nicht stattfinden, da diese Generalversammlung nur das neue Verhältnis zu sanktionieren und gewissermaßen noch als diejenige des B. U. B. f. B. gelte. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, daß er im Auftrage des Ausschusses beim Vorstand in Nürnberg die Ausführung des Augsburger General-Versammlungsbeschlusses verlangt habe. Nach demselben hätte eine von der Mitgliedschaft Nürnberg gewählte Kommission das

Reglement für den Gau Bayern anzuarbeiten gehabt, dasselbe sollte den einzelnen Mitgliedschaften behufs eventuellder Abänderungsanträge unterbreitet und sodann der Urabstimmung unterworfen werden, dies ist jedoch nicht geschehen; der am Sonntage hierher gelangte Entwurf enthalte die Aufforderung, gewünschte Aenderungen bis zum 15. April an den Vertrauensmann der Mitgliedschaft Nürnberg gelangen zu lassen. Eine Urabstimmung sei daher ausgeschlossen und die Beratung des Reglements würde Aufgabe der zu Pfingsten in Würzburg stattfindenden Generalversammlung sein. Der Vorsitzende brachte hierauf den Entwurf zur Beratung und machte insbesondere auf den § 12 (Delegiertenwahl) aufmerksam. Aus diesem Paragraphen wäre zu ersehen, wie man geneigt sei der Mitgliedschaft München entgegenzunehmen. Bei der Zusammenfassung unserer Generalversammlungen dürfte nahezu als gewiß anzunehmen sein, daß, wenn wir auch hierzu Abänderungsanträge stellen, dieselben dem gleichen Schicksale wie aus früheren Generalversammlungen verfallen würden. Nach reiflicher Ueberlegung habe nun der Ausschuß beschlossen, der heutigen Versammlung folgenden Antrag zur Annahme zu empfehlen: „Die Mitgliedschaft München stellt zu dem vorliegenden Reglement keine Abänderungsanträge, beschließt vielmehr die Bildung eines eignen Gaus für München. Sollte es jedoch die Generalversammlung im Interesse der Gesamtheit der bayerischen Buchdrucker für erproblicher erachten, daß aus dem B. U. B. f. W. nur ein Gau gebildet würde, so kann München nur dann zustimmen, wenn der Vorort nach München verlegt und ein besolbeter Verwalter angestellt wird.“ Für den ersten Teil des Antrages führte Redner verschiedene Gründe an, hauptsächlich die dadurch wesentlich vereinfachte Geschäftsführung der Verwaltung. Es werde dann auch nicht mehr vorkommen können, daß in so wichtigen Angelegenheiten wie die nunmehr beschlossene Annahme der Verwaltung München die bezüglichen Zirkulare vorenthalten werden, so daß dieselbe erst nach Wochen vielleicht durch den Corr. Kenntnis erhält. Von materiellen Gesichtspunkten aus wäre der erste Teil der zweckentsprechendste für München, um aber den anderen Mitgliedschaften des B. U. B. f. W. zu zeigen, daß hier keine Reichthumspolitik gepflegt werde, sei der zweite Teil hinzugefügt worden. Die meisten der nun folgenden Redner sprachen sich für den Antrag aus; ein Redner hatte in tariflicher Beziehung Bedenken, während ein anderer zwei Gaus mit der Donaulinie als Scheidegrenze, den einen mit München, den andern mit Nürnberg als Vorort wünschte. Ein dritter Redner wünschte dem zweiten Teile noch einen Passus anhängen, welcher ausdrücklich ausspricht, daß nur unter der Bedingung einer der Größe der Mitgliedschaften entsprechenden Delegiertenvertretung auf der Generalversammlung der Gründung nur eines Gauses zugestimmt werden kann. Die animierte Debatte endete mit der einstimmigen Annahme des Antrags in der Fassung des Ausschusses, der Zusatzantrag bezügl. der Delegiertenwahl wurde abgelehnt, da es Sache der zu wählenden Delegierten sein werde, die Interessen der Mitgliedschaft München in jeder Weise zu wahren. Die im Fragekasten vorgefundnen sieben Fragen kommen in der nächsten Versammlung zur Erledigung. Schluß der Versammlung 1 Uhr nachts.

Rundschau.

Von allen hierfür geeigneten Angelegenheiten erbitten Nachricht.

Buchdruckerei und Verwandtes.

Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins hat des weitern in Sachen der Stettiner Resolution eine Eingabe an die Bundesregierungen gerichtet und dieselben darin gebeten, den Lehrern durch die Schulbehörden von den Abmachungen des D. B. V. und des U. B. D. W. vom 16. Februar Kenntnis zu geben, damit die Eltern, welche sich des öfteren bei den Lehrern über das für ihre Söhne gewünschte Gewerbe erkundigen, auf die Verhältnisse im Buchdruckgewerbe hingewiesen werden können. 40 größere politische Zeitungen wurden ersucht, die Bekanntmachung der beiden Vorstände über die Ausführung der Stettiner Resolution unentgeltlich aufzunehmen; ferner wurde nach einem Kostenaufschlage des Herrn Woffe die Bekanntmachung als Inserat an etwa 200 Provinzialzeitungen vergeben, berücksichtigt wurden hierbei nur tariffreie Drucker. — Der preussische Handelsminister Freiherr von Berlepsch erkundigte sich über das Verhältnis des D. B. V. zur Gehilfenschaft. Dieser Anfrage entsprach der Vorstand durch einen ausführlichen Bericht, der noch veröffentlicht werden soll. Da der Vorstand der Sektion II (Rheinland-Westfalen) bei der am 22. und 23. Januar abgehaltenen Gesamt-Vorstandssitzung, in der man über das gemeinschaftliche Handeln der Prinzipal- und Gehilfenorganisation beriet, nicht vertreten war, die Sektion aber von den bezüglichen Beschlüssen zu unterrichten notwendig erschiene, wurde der Sektionsvorstand um Einberufung einer Versammlung für Rheinland-Westfalen ersucht, in welcher der Vereinssekretär Herr Dr. Schmidt zur Be-

richtigerstattung anwesend sein würde. — Der D. B. V. hat seit Ende Januar über 100 neue Mitglieder gewonnen.

Auch in Köln soll der 450jährige Gedenktag der Erfindung der Buchdruckerkunst „in großartiger Weise“ gefeiert werden.

Am 19. März suchte die Firma Fr. Andräs Nachf., Stein- und Buchdruckerei in Leipzig — derz. Bestzer ist der Schwiegerjohn des Begründers, Herr Moriz Dietrich — ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum und mit ihr der Faktor Franz Albert Beerbaum, der bei der Begründung des Geschäfts als Lehrling in dasselbe eintrat.

Kommerzienrat Karl v. Hallberger hat den Wohltätigkeitsanstalten in Stuttgart resp. Württemberg 150000 Mk. vermach, der Unterstüßungsstelle der Deutschen Verlagsanstalt 20000 Mk., den Angestellten und Arbeitern des Geschäfts 50000 Mk., den Arbeiter-Unterstützungskassen, bei welchen 5. der Verwaltungen angeführt, 4500 Mk. usw.

Die Schweizer Graph. Mitteil. Nr. 14 bringen die Miniatur-Grotesk von Ludwig & Mayer und eine neue Einfassung von Finsich zur Ansicht und Besprechung. Für den Druck von Querschnitten empfiehlt das Blatt nach dem Journale die Verwendung von halbfestes Viertelpeitslinien und den Druck derselben mit schwach gefärbtem Firnis.

Der von den Wiener Prinzipalen protegierte Unterstützungsverein hat im verfloßenen Jahre schlechte Geschäfte gemacht. Die Krankenkasse machte 800 Fl., die Invalidenkasse 662,10 Fl. und die lastentragende Kasse 1263,91 Fl. Defizit. Zu unterstützen waren 11 Witwen, 39 Waisen, 25 Invaliden, 290 Kranke, 57 Arbeitslose, 23 Durchreisende und für 22 Mitglieder war Begräbnisgeld zu zahlen. Die Gesamtmitgliederzahl betrug am 31. Dezember 718. Der Antrag des Ausschusses, entweder den Steuerbeitrag zu erhöhen oder das Krankengeld zu vermindern, wurde mit Uebergang zur Tagesordnung abgethan, das Bistum dagegen von 5 auf 2 Fl. herabgesetzt.

Der Verein der Buchdrucker und Schriftgießer Ungarns sendet uns seinen Jahresbericht. Derselbe ist in zwei Sprachen abgefaßt und nimmt 40 Seiten ein. Darnach ist der Versuch, einen statistischen Ausweis zusammenzustellen, gescheitert. Die Tarifkommission sandte 900 fl. zur Unterstüßung auswärtiger Kollegen an und hatte am Jahreschlusse noch 2025,87 fl. in Kasse, die Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungskasse veranlagte in 1889 21513,38 fl.; Vermögen 33198,78 fl. In der Invaliden-, Witwen- und Waisenunterstützungskasse betragen die Ausgaben 8717,42 fl.; Vermögen 50642,44 fl. Die Unterstüßung der Konditionslosen und Durchreisenden erforderte 8405,15 fl.; Vermögen 8819,94 fl. Die Fortbildungssektion hatte eine Ausgabe von 6506,87 fl.; Vermögen 6302,69 fl. Das Gesamtvermögen des Vereins beziffert sich auf 119986,03 fl.

Presse und Literatur.

Redakteur und Verleger der Chemnitzer Presse wurden zu je 4 Wochen Haft verurteilt wegen groben Unfugs, der in der Berufserklärung von Gastwirten bestand, die ihre Lokale nicht zu Arbeiterversammlungen hergaben.

In Leipzig wurde der Maurer D. wegen Verbreitung verbotener Schriften und wegen Teilnahme an einer geheimen Verbindung zu 5 Mon. 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Schriftsteller K., kürzlich wegen Verbreitung anarchistischer Schriften verurteilt, wurde ausgemwiesen.

Mit listiger Fingigkeit wußten die Berliner Korrespondenten auswärtiger Zeitungen der Telegrammenzensur zu entweichen. Als die Telegraphenämter in der Nacht vom letzten Montage zum Dienstage die Beförderung der Nachricht, daß das Entlassungsgesuch Bismarcks Thatfache sei, ablehnten, sahen sich die Korrespondenten veranlaßt, das Entlassungsgesuch als Gerücht zu telegraphieren. Später fanden sie besondere Telegramme nach, lautend: Gerücht ist Thatfache. Wegen diese einfachen Meldungen konnten die Beamten nichts einwenden und so wurde die Welt von etwas telegraphisch in Kenntnis gesetzt, was sie sonst einige Stunden später doch ausführlich per Brief erfahren hätte.

Sozialpolitische.

In der Arbeiterschuttkonferenz wurden drei Ausschüsse gewählt und zwar für die Bergwerksarbeit, die Sonntagsarbeit und die Arbeit der Frauen, Kinder und jungen Personen. Präsident des ersten Ausschusses ist der preussische Bergrat Sauecoorne, des zweiten Fürstbischof Kopp, Vizepräsident der dänische Etatsrat Tietgen, des dritten Jules Simon, Vizepräsident der ungarische Bergart Schmierer. Der französische Delegierte Mechaniker Delahaye ist zurückgetreten; er soll dem Kongress eine „sozialistische Denkschrift“ vorzulegen gewillt gewesen sein, welchem Vorhaben sich seine vier Mitdelegierten widersetzen. Die Geschichte klingt sehr fabulös. Vielleicht sind dem praktischen Arbeiter Delahaye die Entschlüsse der Konferenz ungenügend erschienen und er wollte dies motivieren — was man nun sozialistische Denkschrift heißt.

Auf dem Salzbergwerke Leopoldshall wurde ein Arbeiter-Vetsten-Kollegium gebildet, aus 21 Mitgliedern bestehend. Die Belegschaft besteht aus etwa 1100 Mann. Nach den bezüglichen Zahlenverhältnissen wählten dieselben 6 Hauer, 5 Förderleute und von den übrigen Arbeiterarten je ein Mitglied.

Lohnbewegung.

Es wird mitgeteilt, daß die Frage des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter bereits Gegenstand eingehender Prüfung der preussischen Staatsregierung gewesen sei. Es sind im vergangenen Jahr umfassende Erhebungen erfolgt; auf Grund der eingegangenen Berichte haben die Minister für Landwirtschaft, des Innern und der Justiz Mitteilungen über ihre Auffassung der Bedürfnisfrage und über die geeignet erscheinenden Mittel und Maßnahmen zur Bekämpfung des Kontraktbruchs vor kurzem an das Staatsministerium gelangen lassen.

Den streikenden Riemendrehern in Barmen wurde die Abhaltung einer öffentlichen Versammlung vom Bürgermeister unterzagt, aber auf Beschwerde vom Regierungspräsidenten wieder gestattet.

Am Baue des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin wurde sämtlichen Zimmerern am Montage die Aufnahme der Arbeit verweigert, da sie erst um 7 Uhr statt um 6 Uhr anfangen wollten; am Dienstag wurde vorläufig wieder angefangen. — Die in der Schäftefabrikation beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, deren es in Berlin etwa 700 gibt, stehen wegen höherer Lohnforderung und neunstündiger Arbeitszeit aus.

In Bremen haben 138 Tischlermeister den neunstündigen Arbeitstag anerkannt. Die Gehilfen verlangen nun Abschaffung der Sonntagsarbeit und 50 Proz. Aufschlag für Ueberstunden.

In der Maschinenfabrik von Wolf in Budau ist ein Streik ausgebrochen. Die Arbeiter fordern eine 15prozentige Lohnerhöhung. Auch in der Sudenburger Maschinenfabrik fordern die Arbeiter, etwa 200, vom 1. April ab eine Lohnerhöhung von 10 Proz., Abschaffung der Strafgebel und Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit. Ueberstunden sollen um 50 Proz. höher bezahlt werden. Die Fabrik zahlte im letzten Jahre 20 Proz. Dividende.

In der Düringischen Weberei in Chemnitz fand eine Arbeitsstellenstellung statt mit der Forderung nach 10proz. Lohnzulage.

In Eugenbad in Baden streiken seit drei Wochen die Arbeiter der Zweigniederlassung einer Offenbacher Tabakfabrik. Etwa 40 Arbeiter strebten eine Lohnaufbesserung an und erhielten als Antwort den Entlassungschein. Bald darauf wurde jedoch eine Lohnerhöhung zugestanden, die Arbeiter aber verlangten nun die Entlassung eines Aufsehers, diesen des Diebstahls und unmittlichen Betragens den Arbeiterinnen gegenüber beschuldigend. Die Leute verdienen 1,50 Mk. bzw. 90 Pf. pro Tag, es war daher das Vorgehen mehr als gerechtfertigt.

In Halle hat sich am 16. März ein Bergarbeiterverband der Provinz Sachsen gebildet.

In sämtlichen Brauereien Hamburgs wurde durch Vereinbarung zwischen dem Vorstande der Braumeistervereinigungen einerseits und dem Vorstande des Zentralvereins deutscher Böttcher sowie einem Deputierten der Räder von jeder Brauerei andererseits der Minimallohn bei zehnstündiger Arbeitszeit von 24 Mk. auf 27 Mk. pro Woche, die Ueberstunden- und Sonntagsarbeit von 50 Pf. auf 60 Pf. pro Stunde erhöht. Auch der Arbeitsnachweis des Vereins soll benutzt werden.

Die Firma Klingrath & Martens in Lauenburg a. d. Elbe entließ ihre sämtlichen Arbeiter, weil dieselben einen Holzarbeiterverein gründen wollten.

In Pirna und Umgegend sind die Schneider in die Lohnbewegung eingetreten, sie verlangen 20 Proz. Lohnerhöhung, Wegfall der Sonntagsarbeit und Abkürzung der Arbeitszeit. Ein aus je 4 Meistern und Gehilfen zusammengesetzter Ausschuß tagt über diese Forderungen. In Dresden ist ein Teil der Schneider bereits im Ausstände.

In Grünwald in Böhmen ist in der Baumwollspinnerei von Mauthner & Desterreicher ein Arbeiterausstand ausgebrochen. 1000 Arbeiter sind ausständig und fordern zehnstündige Arbeitszeit, 20 Proz. Lohnerhöhung und Entfernung des Fabrikleiters.

Am 20. März fand in London eine Konferenz zwischen den Grubenbesitzern und Arbeitern statt. Man verständigte sich über eine Lohnerhöhung von 5 Proz. für jetzt und 5 Proz. für den 1. August.

Verstorbene.

In Indianapolis brannte eine große Bücherhandlung, das größte Geschäft dieser Art im Westen der Vereinigten Staaten, nieder. Dabei wurden 13 Feuerwehrmänner getötet und 19 verletzt. Der Schaden wird auf 125000 Doll. geschätzt.

Gestorben.

In Sagan am 11. März der Seher Albert Stoppack im Alter von 24½ Jahren — Kehlkopf- und Lungenschwindsucht.

Briefkasten.

Ph. Sch. in Berlin: Betrag von 5. ist eingezogen. — M. in Luzemburg: 3 Mt. Mehrere Adressen erbeten. — B. in Ems: Besten Dank für Ihre Bemühungen. — B. in Eger: Betrag geht auf.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Berein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Mittwoch den 26. März, abends präzis 9 Uhr: Vereinsversammlung in Drischel's Salon, Sebastianstraße 39. L.-D.: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Tarifangelegenheiten. 3. Wahl zweier Schriftführer. 4. Abrechnung des Maskenballes. 5. Fragekasten.

— Die diesjährige Oster-Matinee findet Sonntag den 6. April (1. Osterfeiertag), mittags 12—2 Uhr, im großen Saale der Aktien-Brauerei, Friedrichshain, statt.

Berein Leipziger Buchdrucker-Gehehilfen. (Gauverein Leipzig.) Bewegungsfesttag vom 9. bis 15. März 1890. Mitgliederstand 1846, neu eingetreten 10, zugereist 6, vom Militär —, abgereist 3, ausgetreten 1, ausgeschloffen 1, zum Militär —, gestorben 1, inval. 1, Patienten 52, erwerbsfähige Patienten 3, Konditionslose 22, Invaliden 45, Witwen 95.

Bezirk Klauen. Der Seher Hugo Prochaska aus Leoben in Steiermark wird ersucht, seine Adresse an den Bezirkskassierer D. Fischer, Klauen, Burgstraße 9, gelangen zu lassen.

Rostock. An Stelle des Herrn H. Siepe, der sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr C. Fröck, Grüner Weg 6, zum Vorsitzenden der hiesigen Mitgliedschaft neu gewählt.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Berlin die Seher 1. Emil Krause, geb. in Berlin 1868, ausgel. das. 1887; 2. Paul Suter, geb. in Berlin 1868, ausgel. das. 1886; 3. Otto Scharrenberg, geb. in Wölln 1866, ausgel. in Stade 1884; waren noch nicht Mitglieder; 4. Friedrich Klöß, geb. in Ludwigsb. 1860, ausgel. in Neckarsulm 1877; 5. Adalbert Fischer, geb. in Berlin 1861, ausgel. das. 1882; waren schon Mitglieder. — Frau Stolle, S. Dresdener Straße 65, II.

In Düsseldorf die Seher 1. Theodor Voß, geb. 1862 in Döhoven, ausgel. 1880 in Düsseldorf; 2. Bruno Härtel, geb. 1867 in Goldberg i. Schl., ausgel. 1885 in Weutchen (Oberschl.), waren schon Mitglieder; 3. Paul Wolff, geb. 1867 in Waldenburg (Schl.), ausgel. 1886 in Gottesberg (Schl.), war noch nicht Mitglied. — C. Bohle, Charlottenstr. 44

In Gera die Seher 1. Otto Schmutzler, geb. 1858 in Ronneburg, ausgel. 1876; 2. Hermann Liehner, geb. 1860 in Wolfsgesäß, ausgel. in Leipzig 1878; 3. Robert Heinze, geb. 1865 in Glandau, ausgel. 1883; 4. Franz Weibezahl, geb. 1866 in Götba, ausgel. 1885; waren schon Mitglieder. — H. Kröber, Lindenstraße 1, I.

In Greifswald der Seher Max Burkhart, geb. in Eisenach 1867, ausgel. daselbst 1885; war schon Mitglied. — C. Gottschling, Stralsund, Frankenwallstraße 14.

In Hamburg-Altona der Seher Maximilian Robert Uhd, geb. 1869 in Cöbelitz bei Magdeburg, ausgel. 1889 in Magdeburg; war noch nicht Mitglied. — Fr. Erdm. Schulz, Grindelallee 67, H. I, I.

In Koburg der Seher Gustav Weber, geb. in Halle a. S. 1865, ausgel. daselbst 1884; war noch nicht Mitglied. — Ad. Eyermann, Weichungische Buchdruckerei.

In Leipzig die Seher 1. Hugo Mich. Waldenburger, geb. in Großsch. 1870, ausgel. daselbst 1888; 2. Oswald Weißler, geb. in Creuma bei Delitzsch 1871, ausgel. in Leipzig 1889; 3. Theodor Körnig, geb. in Komnewitz 1871, ausgel. in Leipzig 1889; 4. Gustav Schöne, geb. in Komnewitz 1870, ausgel. in Leipzig 1889; waren noch nicht Mitglieder. — W. Mitsche, Karolinenstraße 27.

In München 1. der Seher Ernst Pausch, geb. in Altenmühl 1847, ausgel. in Nürnberg 1865; 2. der Maschinenmeister Georg Stöckl, geb. 1870 in München, ausgel. daselbst 1888; waren noch nicht Mitglieder; 3. der Seher Joseph Hammer, geb. in Vöbling 1866, ausgel. in Regensburg 1883; war schon Mitglied. — Julius Hanke, Marsstraße 34, III.

In Neustadt a. Hdt. die Seher 1. Heinrich Lautsch, geb. in Neustadt, ausgel. in Kaiserslautern 1888; 2. Heinrich Becker, geb. in Bischheim, ausgel. in Kirchheimbolanden 1888. — Franz Herbert, Altendr.

In Dppeln die Seher 1. August Brauner, geb. 1863 in Dppeln, ausgel. daselbst 1882; 2. Joseph Kosubek, geb. 1866, ausgel. 1884 in Dppeln; 3. Wilhelm Soy, geb. 1867, ausgel. in Dppeln 1885; der Schweizerdegen 4. Johann Janitulla, geb. 1865, ausgel. in Hagenow i. M. 1885; waren noch nicht

Mitglieder. — In Dels die Seher 1. Fritz Dührig, geb. in Dels 1868, ausgel. daselbst 1888; 2. Paul Hübnner, geb. in Ober-Weilau I. 1869, ausgel. in Reichenbach 1888; 3. Franz Jrgang, geb. in Arnolds Mühl 1866, ausgel. in Gantzh. 1884; 4. Paul Schentscher, geb. in Lauban 1870, ausgel. daselbst 1889; 5. Paul Lustig, geb. in Neumarkt 1870, ausgel. in Dels 1889; der Drucker 6. Oskar Schmidt, geb. in Breslau 1864, ausgel. in Dels 1883; waren noch nicht Mitglieder. — B. Schilling, Dppeln, Obere Karlsstraße 4.

In Posen der Seher Salo Cohn, geb. in Breslau 1867, ausgel. das. 1886; war noch nicht Mitglied. — S. Brykczynski, Bäckerstr. 8, Hof II., L. I.

In Rostock der Seher Peter Schröder, geb. 1864 in Rostock, ausgel. daselbst 1885; war schon Mitglied. — C. Fröck, Grüner Weg 6.

Zentral-Kranken- und Begräbnis-Kasse. (E. S.)

Berlin. Mitglieder-Versammlung Sonntag den 30. März, mittags 12 Uhr, in Drischel's Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Remuneration der Ortsverwaltung; 3. Aufstellung von Kandidaten zur Wahl der Ortsverwaltung; 4. Verschiedenes.

Anzeigen.

Erster Accidenzseher

nur tüchtige Kraft, sowohl im Entwurfe wie im modernen Satz sicher, der gleichzeitig Geschick und Energie besitzt, die Arbeiten zu verteilen und Satz und Druck zu überwachen, für 1. April gesucht.

Offerten mit Befähigungsnachweis und Angabe der Gehaltsansprüche nehmen entgegen

J. G. Scheller & Giesecke, Leipzig. [522]

Maschinenmeister

tüchtig und zuverlässig in jeder Beziehung, auch im Illustrationsdrucke, sofort für Berlin gesucht. Stellung bei entsprechender Leistung dauernd und angenehm. Off. sub B. 515 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht bei hohem Lohn ein

tüchtiger Kompletzgießer

für Küstermannsche Kompletzmaschine zum sofortigen Antritte. Zeugnisabschriften mit Angabe der früheren Stellung nebst Gehaltsansprüchen unter A. B. Nr. 523 an die Geschäftsstelle d. Bl. — Nur ganz tüchtige Kräfte wollen sich melden.

Buchdruckerei

mit Blattverlag, sehr schön. Wohnhaus u. neuester Einrichtung ist sehr billig feil. Befindet sich in einem gewerbereichen u. stark besuchten Städtchen Süddeutschl. — Knotenpunkt v. 4 Hauptbahnen — und könnte bald übernommen werden. Auskunft durch (F. 501 Q) [474]

Albert Rotzinger, Freiburg i. B.

Eine komplett einger. kl. Buchdruckerei nebst Blattverlag in München zu den billigsten Bedingungen a. fr. Hand zu verkaufen. Offerten unter B. R. 516 hauptpostlagernd München.

Buchdruckerei-Einrichtung

zu verkaufen, mit Schnellpresse (52:75 cm Rahmengröße), Schneidemaschine (61 cm Schnittlänge), Deffen-einsehmmaschine, modernem Schriftmaterial und reichlichen Holzgutentfalten usw., sämtliche Gegenstände in vorzüglichem gutem Zustande. Preis 5400 Mk.

Reflektanten bitte sich wegen näherer Auskunft an die Geschäftsstelle d. Bl. unter W. T. 506 zu wenden.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Druckerei in Dresden mit Augsburger Schnellpresse, Größe 5, Deutzer zweipferdigem liegenden Gasmotore, reichhaltigem Schriftmaterial und allem Zubehör sofort äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter V. A. 514 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine schön eingerichtete komplette

Buch- und Steindruckerei

lithographische Anstalt, seit 7 Jahren mit gutem Erfolg im Betrieb, ist mit sämtlichen meist neuen Maschinen und Lettern nebst zweipferdigem Gasmotore unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zu verpachten. Offerten sind zu richten an den Eigentümer [519]

Wilhelm Buchsbaum, Eger, Böhmen.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Dem Seher Paul Heumann aus Leipzig (447 Niederrhein-Westfalen) ist wegen Nichtannahme einer ihm in Wilhelmshaven angebotenen tarifmäßigen Kondition Buch und Reiselegitimation abzunehmen und nach hier einzusenden. — Um Mitteilung der Adresse des Sehers Ludwig Bieber aus Angerburg (151 Ostpreußen) wird ersucht.

Berlin. Für den Seher Friedrich Gerich liegt eine Postkarte aus Würzburg beim Berliner Verwalter.

Gera. Die Herren Verwalter werden gebeten, dem Seher Langendorf aus Großsch. 1,50 Mt. in Abzug zu bringen und portofrei an H. Kröber, Gera, Lindenstraße 1, I. einzusenden. (Dessen Adresse wäre uns auch erwünscht. Geschäftsstelle des Corr.)

Raffel. Die Herren Reisekassenerwalter und Vertrauensmänner werden freundlichst ersucht, dem auf der Reise befindlichen Seher Bruno Vogel, geb. in Dresden 1864, ausgel. in Magdeburg, die Invalidennummer 11951 in sein Reisetagebuch einzutragen. — Zugleich ersucht Unterzeichneter die Herren H. Kießling, Seher, gebürtig aus Ranton Bern und H. Rumpf, Seher aus Sonderhausen, ihren Verpflichtungen gegen mich nachzukommen, widrigenfalls andere Schritte gefasst werden. J. Damm.

Gebrauchte, wie neu hergerichtete

Buchdruck-Schnellpressen.

Sigsche Doppelmaschine, Satzgröße	60:90 cm
„ einfache	52:80 „
„ „	48:65 „
König & Bauersche einfache	60:90 „
Hummelsche	58:88 „
Tretmaschine	35:50 „
Tiegeldruckmaschine, Tiegelgröße	25:36 „
„ zu Handbetrieb, Tiegelgr.	24:40 „

Maschinenfabrik Worms in Worms a. Rh. Joh. Hoffmann. [488]

Für unser Gießereikontor

suchen wir zu sofortigem Antritt einen gelehrten Seher mit deutlicher Handschrift, welcher stotter Rechner ist und festen Charakter besitzt. Bei Konvenienz dauernde und gutbezahlte Stellung. [522]

J. G. Scheller & Giesecke, Leipzig.

Tüchtige Schriftgießer

werden sofort verlangt von [511]

Ferd. Theinhardt

Schriftgießerei, Berlin SW, Jerusalemstraße 66.

Ein Maschinenmeister

der im feinen Illustrations- und Accidenzdruck erfahren ist, wird bei guter Bezahlung gesucht. [517]

Buchdruckerei H. Wohlfeil, Magdeburg.

Ein tüchtiger Schriftseher

in Accidenz, Werk- oder Zeitung, 25 Jahre, wünscht sich bis Anfang April oder später nach Mitteldeutschland in dauernde Kondition zu verändern. Werte Off. an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 520 erbeten.

Ein junger tüchtiger

Maschinenmeister

für im Accidenz- und Farben- sowie auch im Linsen- drucke, sucht anderweitige dauernde Kondition. Off. unter C. 518 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von **Klimsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich **12000 Exemplare.**

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluss für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von **50 Pf. pro Vierteljahr** bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis **3 Mk. pro Jahr** bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) Frankfurt a. M.

Ein tüchtiger Stereotypenr
mit guten Zeugnissen sucht bald dauernde Stellung. Adressen erbeten unter A. T. 415 an **Saafenstein & Bogler, A.-G., Leipzig.** (Hc. 34794) [512]

Ein junger Schriftsetzer
sucht befristet weiterer Ausbildung in einer Accidenzdruckerei bis zum 1. oder 15. April in **Leipzig** Kondition. Lohnansprüche bescheiden. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 503.

Stets Neuheiten in **FARBEN-WAPPEN-und**
technischen Artikeln
H. SACHSE, HALLE A/S. Graph. Verlags-Anstalt.
Man verlange gratis franco den
GRAPHISCHEN ANZEIGER.
Sämtliche Fach-Literatur



Pinzetten zu 25, 50, 75, 100 Pf.

Bei Bestellungen sende man den Betrag (auch in Marken) nebst 10 Pf. Porto ein.

Gebr. Grünebaum
Fachschreinerei mit Dampftrieb
Bürgel-Offenbach
Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850.
Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe
gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.
Probekästen und illustrierte Preis-kourante auf Verlangen.

Novität: Accidenz-Schrift Germania
10 Grade
10 Grade
Schriftgießerei
Müller & Hölemann
12 Figuren
12 Figuren
Dresden-Albst.
Aus Zeitungs-Einfassung, Min. 6 kg.

J. D. Trennert & Sohn
Schriftgießerei und Buchdruck- Utensilien- Handlung
Altona-Hamburg
liefern kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen.
General-Vertreter der
Schnellpr.-Fabrik v. Bohn & Herber
in Würzburg.

Vollständige Buchdruckerei-Einrichtungen

für Accidenz-, Werk- und Zeitungs-Druck mit den neusten, praktischsten Maschinen, Schriften und Utensilien liefert billigst und in kürzester Frist

Gutenberg-Haus Franz Franke

33 Mauerstrasse. **BERLIN W** Behrenstrasse 7a.

Schriftgießerei. Maschinenbau-Anstalt. Fachschlerei.

Meine langjährigen Erfahrungen als praktischer Buchdrucker bieten die beste Gewähr dafür, dass Buchdruckerei-Einrichtungen jeden beliebigen Umfangs und für jede Sprache in richtigem Verhältnisse geliefert werden, jedes Uebermaass in den Anschaffungen vermieden und dadurch die Kostensumme auf das Aeusserste beschränkt wird. — Man verlange Prospekte!

Grosses Lager in Stereotypie-Einrichtungen neusten Systems.

• Bitte verlangen Sie •
Probenblätter sämtlicher Neuheiten.
Komplete
Buchdruckerei-Einrichtungen
mit den neusten Erzeugnissen versehen, einschliesslich neuer oder gebrauchter Maschinen liefern zu kulantem Konditionen.
Actiengesellschaft für
Schriftgießerei und Maschinenbau
Offenbach a. M.

°A. Kraft, Tischlerei
mit Dampftrieb u. den neusten Maschinen eingerichtet. Gegründet 1869.
→ **Berlin S.** ← dauerhafte
Brandenburg-Str. 24
fabriziert
Regale, Schriftkästen
Setzschiffe
etc. in allen Grössen
in sauberster Arbeit
und versendet darüber auf Wunsch
→ **illustrierte Preislisten.** ←

Offerten sind mit Freimarke zur Weiterbeförderung einzusenden.

Schriftgießmaschinen, Schriftgießerei- und Stereotypie-Utensilien

verkauft zu jedem annehmbaren Preise wegen Geschäftsaufgabe [492]
Richard Kühnau, Mechanische Werkstatt, Leipzig.

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen Gegründet 1823.
Fabrik von schwarzen und bunten
und **BUCH-STEINDRUCK-FARBEN**
Firnissiederei Russbrennerei
VICTORIA WALZENMASSE
LEIPZIG

Arbeitslosen-Unterstützungs-(Tarif-)Kasse für Schriftsetzer Leipzigs und Umgegend

Der in der Generalversammlung vom 10. März a. c. gewählte Vorstand (Tarif-Kommission) hat sich wie folgt konstituiert: **Karl Franzky**, Vorsitzender, **Karl Bahle**, Stellvert., **Franz Walther**, Kassierer, **Albert Voigt**, Stellvert., **Herrmann Miram**, Schriftf., **Joseph Grob**, Stellvert., **Wilhelm Böhme**, **Emil Sommer**, Beisitzer. Alle, genannte Kasse betreffenden Briefe und Anfragen bitten wir zu richten an **Karl Franzky**, Paunsdorf b. Leipzig, Albertstr. 113. [524]

Auskunft über den Aufenthalt des Maschinenmeisters **Herrn Jakob Röhm** wird gewünscht. Derselbe stand bis Oktober v. J. in **Frankfurt a. M.** in Kondition. Werte Mitteilungen geg. Vergütung d. Portos erbittet **Richard Fischer**, Leipzig, Tauchaerstr. 32. [513]